

Ein neues Bachbett : Lebensraum geschaffen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Gotthard-Basistunnel. Sedrun**

Band (Jahr): - **(2008)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein neues Bachbett Lebensraum geschaffen

Das Fließgewässer Drun da Bugnei bekommt ein neues Bett: In enger Zusammenarbeit mit Behörden und Umweltschutzorganisationen baute die AlpTransit Gotthard AG am Rande der Deponie Val Bugnei einen neuen Bachlauf. Dieser ersetzt die während des Aufbaus der Deponie vorübergehend notwendig gewordene Eindolung des Baches.

Für Tiere und Pflanzen

Im oberen Teil der Deponie besteht der neue Bachlauf aus einer Sperrentreppe zur Überwindung des Gefälles. Der untere Teil wurde fischgängig mit geringem Gefälle erstellt. Damit auch bei niedrigen Wasserständen genügend Raum für die Fische vorhanden ist, legte man eine Niederwasserrinne und Ruhebecken an, wo sich die Fische ausruhen können. Das Bachbett wurde damit konsequent der Topografie angepasst. Ziel war es, möglichst viele Nischen und Räume für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Für das Wild wurden zwei Wechselstellen mit Ruheplätzen auf beiden Bachseiten eingerichtet.

Erfolgsgeschichte

Damit ist ein Vorzeigeprojekt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Natur und Umwelt, dem Jagd- und Fischereinspektorat des Kantons Graubünden und den Umweltschutzorganisationen entstanden.

Anfangs Dezember 2008 war es so weit: Die AlpTransit Gotthard AG konnte den Bergbach Drun da Bugnei in das neue Gerinne umleiten und den Lebensraum wiederbeleben. Mit der definitiven Bepflanzung wird das Projekt im Verlaufe des kommenden Jahres abgeschlossen.

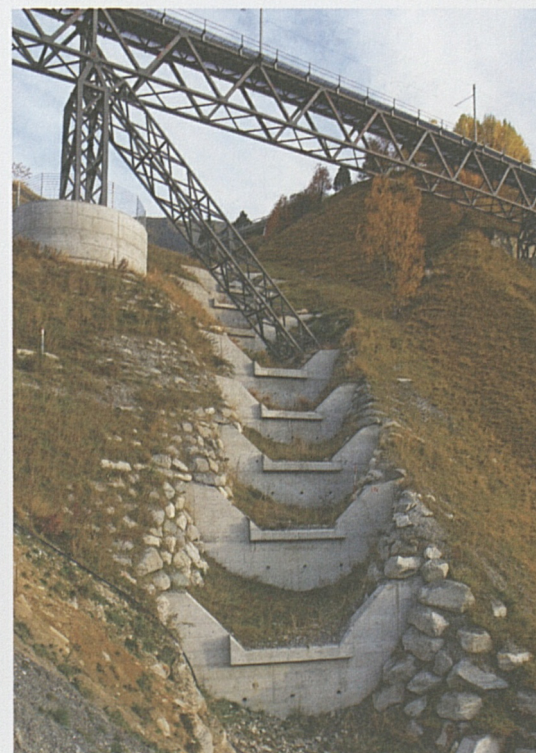
Laufende Entwicklung

Der Standort Val Bugnei wurde lange vor Beginn der Arbeiten auf der AlpTransit-Baustelle in Sedrun als Ablagerungsort für das Tunnelausbruchmaterial bestimmt. Um die Deponie zu bauen, musste der ursprünglich in der Mitte des Taleinschnittes verlaufende Drun da Bugnei in einer Dohle geführt werden. Mit der Projektgenehmigung forderten die Behörden, dass der Bach nach Abschluss der Bauarbeiten wieder offen und naturnah über das Terrain fließen muss. Seit Beginn der Schütтарbeiten im Val Bugnei wurde der offene Bachlauf sukzessive parallel mit dem Wachsen der Deponie angelegt.

Im Jahre 2006 erfuhr das ursprüngliche Projekt eine Anpassung, nachdem wegen des Baufortschrittes in Sedrun und in Faido eine Verlängerung des Tunnelbauloses vorbereitet und die Deponie im Val Bugnei vergrößert werden musste. Diese Projektänderung erforderte, dass ein Teil des bereits gebauten unteren Bachlaufes aufgehoben und verlegt werden musste. Dies ermöglichte, dass der untere Teil des Bachlaufes auf der ganzen Länge fischgängig wurde. Wie die Fische den neuen Bachlauf annehmen, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Man darf gespannt sein, wie sich die Tiere im neuen Bach zu Hause fühlen.



Bachbett Drun da Bugnei im oberen Bereich. Rechts die Deponie Val da Bugnei Ost.



Bachverbauungen verhindern die Geländeerosion.